



Der Sichere Schulweg

Ein Leitfaden für Eltern zukünftiger Schulkinder

Bereits im Kindergarten ist es an der Zeit Ihr Kind auf die Schule vorzubereiten. Hierzu wird die Vorschule besucht. Neben den vielen neuen „Regeln“ steht für Ihr Kind aber auch ein weiterer Weg bevor. Der Schulweg.

Es wird neben Rechnen, Schreiben und Lesen auch im Straßenverkehr vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Ob zu Fuß, per Bus oder im Auto – jeder Schulweg sieht anders aus. Eines ist jedoch immer gleich: Eltern können und sollten die Kleinen mit einem entsprechenden Schulwegtraining sicher auf den Weg bringen.

Die wichtigste Frage zuerst: Welcher Schulweg ist eigentlich der beste? Ganz klar: der sicherste! Um den herauszufinden, laufen Sie die verschiedenen Wege zur Schule am besten selbst ab und achten dabei auf folgende Kriterien:

- Auf welcher Route müssen möglichst wenige Straßen überquert werden?
- Wo gibt es Ampeln, Zebrastreifen oder gar Schülerlotsen und Schulweghelfer?
- Wo ist der Verkehr am ruhigsten?

Schulwegtraining:

Das Schulwegtraining ist die beste Möglichkeit, Ihren ABC-Schützen sicher auf den Weg zu bringen. Mit Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen können Sie Ihrem Kind beim Üben zur Seite stehen.

- Frühzeitig beginnen: Gehen Sie den Weg bereits vor dem ersten Schultag mehrere Male gemeinsam ab. Zeigen Sie Ihrem Kind mögliche Gefahrenstellen. Hierzu zählt auch der Weg zur und von der Bushaltestelle.
- Zeiten beachten: Führen Sie „Probeläufe“ möglichst zu den üblichen Schulzeiten durch. So wird Ihr Kind mit den Verkehrsbedingungen vertraut, die es später allein bewältigen muss.
- Vertrauen schaffen: Loben Sie Ihr Kind für richtiges Verhalten.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig entscheiden, sollte es von sich aus Lösungen vorschlagen (und unter Aufsicht die Führung übernehmen)
- Angst verunsichert! Vermitteln Sie Ihrem Kind schon beim Lernen ein sicheres Gefühl.
- Bereiten Sie Ihr Kind auf unerwartete Situationen vor und besprechen Sie mit ihm, wie es sich richtig zu verhalten hat.
- Verhalten Sie sich auch dann Verkehrsgerecht, wenn Ihr Kind einmal nicht zusieht. Seien Sie stets ein Vorbild. Das vermittelt Ihrem Kind Sicherheit.
- Spielend lernen: Tauschen Sie doch einmal die Rollen und lassen sich von Ihrem Sprössling zur Schule bringen.



Der Schulweg zu Fuß:

Dabei kommt es gerade beim Überqueren der Fahrbahn immer wieder zu Unfällen.

- An der richtigen Stelle die Seite wechseln: Wenn möglich, die Straße immer nur an Ampeln und Fußgängerüberwegen, am besten an Übergängen mit Schülerlotsen/Schulweghelfern, überqueren
- So geht's sicher rüber:
 - am Straßenrand/Bordsteinkante/Zebrastrreifen/Ampelübergängen muss gewartet werden,
 - zuerst nach links, dann nach rechts und noch einmal nach links schauen (Blickkontakt mit den Fahrzeugführern suchen), hören
 - die eigene Absicht deutlich anzeigen und
 - bei freier Straße/stehenden Fahrzeugen auf dem kürzesten Weg zur anderen Seite gehen.
 - Nicht ablenken lassen: Winken z. B. Mitschüler auf der anderen Straßenseite, rennen Kinder oft „blindlings“ los und vergessen alle guten Vorsätze. Machen Sie Ihren Sprössling beim Schulwegtraining darauf aufmerksam.
 - Tempo einschätzen: Kindern fällt es oft schwer, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig zu beurteilen.

Eine spielerische Übung kann helfen: Die Sekunden zählen, bis ein Auto herangekommen ist. Dann in der gleichen Zeit über die Straße gehen. z.B. Hätte die Zeit zum Überqueren der Fahrbahn gereicht?

Mit dem PKW:

Dabei sind vor allem die Erwachsenen gefordert, für ausreichende Sicherheit zu sorgen. Denn als Mitfahrer sind die Kleinen besonders gefährdet.

- Gewöhnen Sie Ihrem Sprössling an, immer auf der der Fahrbahn abgewandten Seite ein- und auszusteigen.
- Halten Sie bereits so an, dass Ihr Kind auf der richtigen Straßenseite aussteigen muss und ein Überqueren der Fahrbahn vermieden werden kann.
- Grundsätzlich gilt immer: Kinder gehören auf den Rücksitz.
- Für die Kleineren heißt es, in einem Sicherheitsitz Platz zu nehmen, der ihrem Alter und Gewicht entspricht – auch wenn nur kurze Strecken gefahren werden.
- Kinder dürfen erst ab 12 Jahren bzw. einer Körpergröße von 1,50 m den normalen Dreipunktgurt benutzen.
- Strammziehen: Gurte, mit denen Sitze befestigt oder Kinder angeschnallt werden, richtig fest anziehen. Nur so bieten sie optimalen Schutz.
- Sicherheit für alle: Werden mehrere Kinder zur Schule gefahren, müssen genügend Sicherheitssitze vorhanden sein.



- Vorsicht in Schulgegenden: Fahren Sie langsam und aufmerksam, um Kinder, die zu Fuß oder per Fahrrad kommen, nicht zu gefährden, aber auch um auf spontane Aktionen reagieren zu können.

-Halten Sie sich an bestehende Halteverbote. Sie wurden zum Schutz der Schulkinder eingerichtet.

Mit dem Fahrrad:

Obwohl die meisten Schulanfänger bereits recht sicher ihre Runden auf dem Fahrrad drehen, sind sie im dichten Straßenverkehr oft noch überfordert.

Sie können häufig Gefahren nicht richtig einschätzen. Verkehrspädagogen empfehlen deshalb: Kinder frühestens ab dem 4. Schuljahr allein zur Schule radeln lassen – nach der Radfahrausbildung, die in den Schulen von der Polizei in den 4. Klassen durchgeführt wird.

Bis zur Vollendung des achten Lebensjahres müssen Kinder übrigens immer auf dem Gehweg fahren. In den folgenden zwei Jahren können sie dann selbst wählen, ob sie weiterhin den Gehweg nutzen wollen oder sich sicher genug für Radweg oder Straße fühlen. **Übrigens:** Bis zum achten Lebensjahr dürfen Sie als Elternteil die Kinder mit dem Rad auf dem Gehweg begleiten.

-Mit Helm: Bei der Fahrt zur Schule müssen die Kinder beim Radfahren grundsätzlich einen Helm tragen. Exakt an die kindliche Kopfform angepasst, muss er Stirn, Schläfe und Hinterkopf schützen.

-Fahrradgröße: Auch das Fahrrad muss der Körpergröße des Kindes entsprechen.

- Ausrüstung: Fahrräder sind nur dann für den Straßenverkehr zugelassen, wenn Scheinwerfer, Rücklicht, Reflektoren, Bremsen und Klingel einwandfrei funktionieren.

- Auffällig anziehen: Helle Kleidung und zusätzlich angebrachte Reflektoren erhöhen die Sicherheit für Ihre Kleinen.

Mit dem Bus:

Da das richtige Verhalten im Schulbusverkehr ein „großes“ Thema ist, führen wir mit Ihren Kindern zu Beginn des Schuljahres soweit es uns möglich ist ein Schulbustraining durch. Anhand dieses Infoblattes können Sie Ihrem Kind jedoch auch schon lange vor Schulbeginn die Gefahren rund um den Schulbusverkehr erläutern und auf mögliche Gefahrenstellen hinweisen.

Das richtige Verhalten an der Haltestelle

Viele Unfälle im Schülerverkehr geschehen an der Haltestelle. Die gute Nachricht: Durch verschiedene einfache Verhaltensregeln können diese Unfälle vermieden werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie, auf welche Gefahren Kinder an der



Haltestelle achten müssen und wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten müssen. **Der Weg zur Haltestelle**

Sicherheit im Straßenverkehr beginnt bereits vor dem Erreichen der Bushaltestelle: Wichtig ist es, die Kinder rechtzeitig loszuschicken. Wenn Schüler in Zeitnot geraten, rennen sie eher unbedacht über Straßen oder laufen dem Bus hinterher.

Warten will gelernt sein

Das Warten an der Haltestelle ist für Kinder ein quälendes Übel. Es ist nur verständlich, dass sie sich nach einem Zeitvertreib sehnen. Vor allem mittags, wenn die Kinder es kaum noch abwarten können, von der Schule nach Hause oder zu Freunden zu fahren.

Daher ist darauf zu achten, dass die Kinder nicht unkontrolliert spielen, toben, schubsen und raufen. Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder auf die Straße in den fahrenden Verkehr stolpern und so Unfälle provoziert werden. Außerdem sind möglicherweise Radwege zu beachten, die an der Haltestelle vorbeiführen, damit es nicht zu Zusammenstößen mit Radfahrern kommt.

Geben Sie also den Kindern Anregungen für einen sicheren und interessanten Zeitvertreib zum Überbrücken der Wartezeit. Zum Teil kann der Schulhof an den Schulen als Wartezone fernab von der Gefahrenstelle „Bushaltestelle“ genutzt werden.

Zum „richtigen“ Warten an der Bushaltestelle gehört auch, dass die Kinder ausreichenden Abstand zur Bordsteinkante halten, damit sie nicht von heranfahrenden Bussen gefährdet werden. Kindern ist nämlich der Überhang des Busses beim Anfahren der Haltestelle oft nicht bewusst – dass also das Führerhaus beim Anfahren über die Bordsteinkante ragt.

Daher ist stets ein Abstand von einem Meter zur Bordsteinkante einzuhalten. Auf Grund des Ausschwenkens des Busses beim Verlassen der Haltestelle ist auch hier auf ausreichenden Sicherheitsabstand zu achten. Weiterhin lassen sich Unsicherheiten, Stress und Hektik vermeiden, wenn Kinder das Lösen von

Fahrkarten und Lesen der Fahrpläne beherrschen.

Ausschwenken des Busses

Die Hinterräder eines Fahrzeugs folgen in Kurven nicht exakt der Spur der Vorderräder, sondern schneiden die Kurve. Dieser Effekt ist bei langen Fahrzeugen wie Bussen oder Lkws besonders deutlich zu beobachten. Erklären Sie Kindern darum, dass sie zu ihrer Sicherheit einen Abstand von abbiegenden Bussen halten müssen, wenn sie sich im Innenradius der Kurve befinden. Denn wenn ein Kind zu dicht an einer Straßenecke steht, kann es in ungünstigen Fällen vom hinteren Teil des Busses erfasst werden.

Besonders gefährlich an dieser Situation ist, dass das Kind den Bus ja vor sich vorbeifahren sieht, die eigentliche Gefahr aber von hinten kommt. Weisen Sie Kinder darauf hin, bei abbiegenden Bussen auch auf den hinteren Teil des Fahrzeugs zu achten.



Konflikte mit Radfahrern

Nicht nur die Fahrbahn für Pkws, die an Bushaltestellen vorbeiführt, birgt Unfallrisiken, Schüler müssen auch auf angelegte Radwege achten. Spielende Kinder können leicht von Fahrradfahrern angefahren werden. Dies ist ein weiterer Grund, warum Schüler an Haltestellen nicht herumtoben sollen. Weisen Sie die Schüler außerdem daraufhin, beim Aussteigen aus dem Bus nicht sofort loszurennen, sondern nach eventuellen Fahrradfahrern zu schauen.

Sicherheitseinrichtungen der Türen

Ist der Bus nach einigem Warten endlich angekommen, wollen die Schüler so schnell wie möglich einsteigen. Sei es, weil sie einen Sitzplatz ergattern oder neben einem Freund sitzen wollen: Oft kommt es an Bushaltestellen zu Rangeleien. Und gerade nach der Schule können es Kinder nicht abwarten, endlich nach Hause zu kommen – dann wollen sie so schnell wie möglich aus dem Bus. **Drängeln beim Einsteigen**

Gerade beim Einsteigen kommt es zwischen den Kindern häufig zu Gerangel und Gedränge: Schüler drücken gegen die Bustüren oder werden von den hinteren Kindern dagegen gedrückt. Außerdem vergessen sie in einer solchen Situation eher den einzuhaltenden Sicherheitsabstand zur Bordsteinkante.

Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass der Bus niemanden „zurücklässt“, also jeder mitkommt, und Gedrängel nur die Abfahrt verzögert. Denn wenn die Kinder gegen die Türen drücken, lassen sich diese nicht öffnen. **Auch müssen (!) erst alle aussteigen bevor eingestiegen werden kann!**

An vollen Haltestellen lässt sich Gedränge vermeiden, wenn die Kinder ihre Schultaschen in der Reihenfolge aufstellen, in der sie an der Haltestelle ankommen. In dieser Reihenfolge stellen sie sich dann nach Halten des Busses an der Tür an, um einzusteigen. Dabei sollten die Fahrkarten zum Vorzeigen griffbereit sein.

Eingestiegene Kinder rücken nach hinten durch, um Platz für die anderen Kinder zu schaffen. So lässt sich unnötiges Warten und damit Ungeduld vermeiden. Auch freut sich der Busfahrer über ein freundliches „Guten Morgen“.

Richtiges Verhalten für die sichere Fahrt

Der Schulbus ist ein sicheres Verkehrsmittel. Noch sicherer wird die Fahrt, wenn die Schüler einige einfache Verhaltensregeln beachten. Hier erfahren Sie, worauf Kinder bei der Busfahrt hingewiesen werden müssen, und durch welche Verhaltensweisen Gefahrensituationen gar nicht erst entstehen. **Sitzplätze nutzen**

Auch wenn sich die Kinder während der Fahrt lieber direkt bei ihren Freunden aufhalten möchten: Der sicherste Platz im Bus ist der Sitzplatz. Sofern also noch Sitzplätze frei sind, sollen Kinder diese nutzen. Das hat den weiteren Vorteil, dass zu- und aussteigende Kinder sich nicht durch einen vollen Gang drängen müssen.



Daraus folgt auch, dass Sitzplätze nicht für zusteigende Freunde freigehalten oder gar durch Schultaschen belegt werden. Und am besten wird der Sitzplatz zum Aussteigen erst verlassen, wenn der Bus an der Haltestelle gestoppt hat.

ABC Schützen sollten Sitzplätze welche in Fahrtrichtung ausgerichtet sind nur nutzen, wenn sich vor Ihnen ein weiterer Sitzplatz in Fahrtrichtung befindet. Sitzplätze entgegen der Fahrtrichtung können immer Bedenkenlos genutzt werden.

Der Sitzplatz in der Mitte in der letzten Reihe ist sehr begehrt. So hat man doch hier den besten Überblick. Bei einer Gefahrenbremsung jedoch kaum eine Möglichkeit sich ausreichend fest zu halten. Auch Sitzplätze die längs zur Fahrtrichtung angebracht sind bergen die Gefahr sich nicht ausreichend festhalten zu können.

Es gilt auch am Sitzplatz, vor allem für die Kleinsten, Festhalten ist PFLICHT!

Sicherer Halt bei Stehplätzen

In Kurven und bei Bremsmanövern können Kräfte auftreten, die die Kinder ohne sicheren Halt nicht mehr abfangen können. Um sich bei Stürzen im Bus nicht zu verletzen, müssen Kinder lernen, sich gut an den angebrachten Haltevorrichtungen fest zu halten, wenn alle Sitzplätze belegt sind.

Zu einem guten Halt gehört auch, die Schultasche vom Rücken zu nehmen und zwischen die Beine auf den Boden zu stellen, sodass niemand beim Ein- oder Aussteigen behindert wird. Aus dem gleichen Grund befinden sich im Bereich der Ein- und Ausgänge keine Stehplätze. Außerdem dürfen sich Kinder nicht gegen die Türen lehnen.

Wohin mit der Schultasche?

Schultaschen gehören weder auf die Sitzplätze noch mitten in den Gang. Taschen auf Sitzplätzen blockieren diese nur, sodass andere Kinder sie nicht nutzen können. Bei einer scharfen Bremsung können sie außerdem durch den Bus rutschen.

Kinder, die einen Sitzplatz haben, stellen die Tasche entweder vor sich auf den Boden oder nehmen sie auf den Schoß. Kinder, die im Gang stehen, stellen die Tasche auf den Boden zwischen ihre Beine. Dadurch behindert die Tasche niemanden beim Ein- bzw. Aussteigen und auch bei einem Bremsmanöver ist sie sicher aufgehoben.

Die Verkehrserzieher der

Polizeiinspektion Roth

Hilpoltsteiner Straße 30

91154 Roth

E-Mail: pp-mfr.roth.pi.verkehr@polizei.bayern.de